

Ein Stück weit die Welt bewegen

Die Motorenspezialisten von GE in Jenbach gewähren bei der CAREER & Competence 2014 einen Blick hinter die Kulissen.

Bei der CAREER & Competence 2014 in Innsbruck bietet GE in Jenbach wieder tiefe Einblicke in das Unternehmen – und damit auch die Möglichkeit, informative Gespräche mit Experten verschiedener Fachabteilungen zu führen und sich den einen oder anderen Insider-Tipp für Bewerbung und Bewerbungsgespräch zu holen. Das Unternehmen bietet eine Fülle von Möglichkeiten, von Praktika über Trainee- und Leadership-Programme bis hin zu Einstiegspositionen

GE in Jenbach zählt mit rund 1500 Mitarbeitern allein am Tiroler Standort zu den führenden Herstellern, wenn es um innovative Energielösungen, den flexiblen Einsatz von Brennstoffen, niedrige Emissionen und exzellente Leistung geht. Kurz gesagt: GE arbeitet an Themen, die die Welt bewegen. Die CAREER & Competence 2014 bietet den Personalverantwortlichen von GE in Jenbach eine großartige Chance, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. So



Produktionshalle bei GE in Jenbach

oder Positionen für Fachkräfte mit Berufserfahrung. Zudem bietet die Messe eine gute Gelegenheit, um Kontakte für die Betreuung von Abschlussarbeiten zu knüpfen.

freut sich Detlef Prangenberg, Personalleiter bei GE in Jenbach, auf das Event: „Es ist jedes Jahr wieder ein Highlight für uns, junge, interessierte und qualifizierte Nachwuchs-

C&C 2014

Wann: 2. April 2014, 9-17 Uhr
Wo: Congress Innsbruck
Wer: Besucher: Young Professionals, Top Performer, Absolventen, Studierende kurz vor Beendigung des Studiums aller Fakultäten der Leopold-Franzens Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der UMIT



kräfte kennenzulernen. Wir nutzen diese Gelegenheit gezielt, um die Karrieremöglichkeiten in einem international ausgerichteten Technologieunternehmen aufzuzeigen und dabei den einen oder anderen künftigen Mitarbeiter zu gewinnen.“

Dabei überzeugen die Motorenspezialisten aus Jenbach nicht nur mit Hard Facts hinsichtlich der gebotenen Karriereperspektiven, sondern auch durch attraktive Arbeitsbedingungen im Unternehmen: Denn einerseits zählt der Standort in Jenbach seit 2011 zu den sichersten und gesündesten Arbeitsplätzen, andererseits belegen jüngste Auszeichnungen – wie die zum Lehrling des Monats Dezember vom Land Tirol – die herausragenden Ausbildungsmöglichkeiten.



Ausstellung „Schein und Sein“

Ausstellung. Im Kassensaal der OeNB in Innsbruck begibt sich bis Ende des Jahres die Ausstellung „Schein und Sein“ auf die Spur der Geldfälscher. Anhand seltener Exponate – einige davon auch mit Tirol-Bezug – wird der Bogen von gefälschten keltischen Münzen bis hin zu Fälschungen der Gegenwart gespannt. „Geldfälschung ist so alt wie das Geldwesen selbst. Bereits kurz nach Aufkommen der ersten Münzen im 7. Jahrhundert vor Christus traten die ersten Fälschmünzer auf den Plan“, sagt Armine Vehdorn, die Kuratorin der Ausstellung. Im Zuge der Ausstellung erfährt man allerlei interessante Details aus der österreichischen Geld- und Kriminalgeschichte. So etwa, dass Österreichs „genialster“ Geldfälscher, Peter Ritter von Bohr, zugleich Mitbegründer der Ersten österreichischen Spar-Casse war. Natürlich ist auch unsere heutige Währung, der Euro, als Zahlungsmittel für 330 Millionen Menschen ein begehrtes Angriffsziel für Geldfälscherbanden. Die Exponate für die spannende Ausstellung werden vom Geldmuseum, dem Bundeskriminalamt und dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandum zur Verfügung gestellt.

A'KOMMENTAR

Politik hilft nur den Reichen beim Sparen



von AK-Präsident Erwin Zangerl

Seit ein paar Tagen sind sie also Realität, die neuen Steuern, mit denen der Staat pro Jahr um eine Milliarde Euro mehr kassieren will. Vermutlich unken jetzt viele, dass Rauchen, Sekt und Autos ohnedies ungesund bzw. unnötiger Luxus seien.

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Politik weiterhin die große Gruppe der Arbeitnehmer schröpft, die mit 36,5 % bereits einen der höchsten Eingangssteuersätze Europas verkraften muss.

Tatsache ist doch, dass vielen Beschäftigten am Ende vom Monat gar nichts mehr übrig bleibt, um sich „Luxus“ überhaupt leisten zu können: Ein neues Auto z. B., oder Eigentum. Gleichzeitig werden Schwerreiche von der Politik weiter geschont, anstatt endlich Millionenvermögen zu besteuern und dafür die Lohnsteuer zu senken.

Dies wären wahre Steuerreformen, die neben satten Einnahmen auch für mehr Gerechtigkeit sorgen würden, und für die sich die AK auch mit aller Kraft einsetzt. Bis dahin appelliere ich an alle Beschäftigten, sich über die Arbeitnehmerveranlagung wenigstens jene Steuern zurückzuholen, die sie zu viel abgeliefert haben. Am besten gleich rückwirkend für die letzten fünf Jahre.

Verschenken Sie nicht Ihr hart verdientes Geld, ein Steuerausgleich macht sich fast immer bezahlt! Alle, die sich beim Ausfüllen der Formulare helfen lassen möchten, können sich an die Steuerprofis in der AK wenden oder unter der Hotline 0800/22 55 10 einen persönlichen Termin für einen der kostenlosen Steuerberatungstermine in Ihrer Nähe reservieren. Die Experten von AK und Finanzämtern beraten jeweils in der AK in Imst (11.3.), Kufstein (13.3.), Reutte (17.3.), Telfs (18.3.), Landeck (20.3.), Lienz (25.3.), Kitzbühel (26.3.), Schwaz (3.4.) und Innsbruck (8. und 9.4.).

erwin.zangerl@ak-tirol.com



Karriere



Wohnen



Mobilität

Besuchen Sie uns online

www.basics-media.at

Ausbau Stromnetz Wilhelm-Greil-Straße



Projekt:

In der Wilhelm-Greil-Straße und in Teilen der Museumstraße wird ab 10. März bis Herbst 2014 das Stromnetz ausgebaut. Die neue Stromleitung verbindet die Umspannwerke Nord und Mitte. Mit diesen Baumaßnahmen wird die Versorgungssicherheit weiter erhöht. Im Zuge der Stromnetz-Arbeiten werden auch Wasser- und Kanalleitungen saniert und erneuert. Im Herbst wird die Stadt Innsbruck die Wilhelm-Greil-Straße neu gestalten. Alle Geschäfte sind erreichbar, die Zufahrt zu privaten Stellplätzen ist möglich!

Verkehrsführung:

Ab 10. März bis Sommer 2014 gilt in der Wilhelm-Greil-Straße zwischen Bozner Platz und Salurner Straße eine Einbahnregelung in Fahrtrichtung Süden.

Bauzeit:

10. März bis Herbst 2014

Anrainer-Gespräche jeden Mittwoch von 8.00 bis 8.30 Uhr im IKB-Kundencenter!

Kontakt:

Tel. 0800 500 502 · kundenservice@ikb.at · www.ikb.at



Wir arbeiten für die Zukunft von Innsbruck.

www.ikb.at

UMIT Schnupperstudium 29.03. - erst probieren, dann studieren

Mechatronik - Psychologie - Betriebswirtschaft



Neue Chancen für Betriebswirtschaftler im Arbeitsfeld Gesundheitswesen, „Klassische Experimente der Psychologie“ oder „Technik ohne (Fach) Grenzen – Mechatronik“ sind Themen, die am 29. März beim Schnupperstudium der Tiroler Health & Life Sciences Universität UMIT von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr vorgestellt werden.

Schnupperstudium als Entscheidungshilfe für Studienanfänger. „Die Entscheidung, nach der Schule ein Studium zu beginnen und insbesondere die Wahl eines geeigneten Studienfachs, ist sicherlich eine der wichtigsten und in vielen Fällen gleichzeitig schwierigsten Weichenstellungen im persönlichen Lebenslauf“, sagte dazu die Rektorin der UMIT, Univ.-Prof. Dr. Christa Them. Mit dem Schnupperstudium wolle die UMIT für diese Fragen eine Ent-

scheidungshilfe für Interessierte bieten.

Hier können Sie schnuppern: Mechatronik. Das Bachelor-Studium Mechatronik ist als erstes universitäres Mechatronikstudium in Westösterreich eingebettet in die Technologieoffensive des Landes Tirol. Das Studium wird in enger Kooperation mit der Leopold-Franzens Universität Innsbruck und der Tiroler Wirtschaft und Industrie abgewickelt. Im Rahmen des sechssemestrigen Universitätsstudiums wird das interdisziplinäre Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Elemente und Module in mechatronischen Systemen vermittelt.

Psychologie. Im Rahmen des Studienganges Psychologie sollen an der UMIT Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, die

die Absolventen für die Arbeit als Psychologen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen, in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft qualifizieren.

Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen. Als Bonus zu einem allgemeinen, umfassenden Betriebswirtschaftsstudium legt dieses fortschrittliche Studienangebot den Fokus zusätzlich auf das Gesundheitswesen und die Gesundheitswirtschaft. Damit trägt die UMIT als Universität mit der Kernkompetenz Gesundheit mit dem Studium Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen nicht nur dem wachsenden Bedarf nach Mitarbeitern mit betriebswirtschaftlichem Know-How in Gesundheitseinrichtungen und in der Gesundheitswirtschaft, die als der Wirtschaftsmotor der Zukunft gesehen wird, Rechnung. Sie befähigt zudem zum Übertritt in facheinschlägige Master-Programme an anderen Universitäten.

Anmeldung

Für das Schnupperstudium kann man sich anmelden unter:
www.umat.at/schnupper
 lehre@umat.at
 Tel.-Nr. 0508648-3817